

Aufstrebende Talente und Flug ins Universum

2. Orchester- und Chorfestival Wernberg-Köblitz bietet unter anderem eine Uraufführung von Helmut Burkhardt

VON ANASTASIA POSCHARSKY-ZIEGLER

Unterköblitz. Mit einem großen Orchesterkonzert vor 250 Besuchern endete das vom Kulturforum veranstaltete 2. Orchester- und Chorfestival Wernberg-Köblitz am Sonntag in der St. Josefkirche. Das Westböhmi-sche Sinfonieorchester aus Marienbad (Weidens jüngster Partnerstadt) wirkte hier bei zwei sakralen und zwei weltlichen Werken mit, bei der sich auch die drei nach Ausschreibung ermittelten Oberpfälzer Musik-talente Susanne Schröter (Harfe), Mi-chael Schmid (Geige) und Simon Tischler (Flöte) bei Auszügen aus Meisterstücken darstellen konnten.

Höhepunkt bildete die zwanzigmi-nütige Uraufführung „Das unendliche Emporströmen der Schöpfung“ für Orchester und Live-Elektronik, komponiert vom Kulturforumsvor-sitzenden Helmut Burkhardt, Kultur-preisträger des Bezirks Oberpfalz 2004, das großen Anklang fand.

Ungeheuer frisch und lebhaft, in-tonationssicher und mit beachtli-chen Solostimmen begannen die Kir-chenchöre St. Anna (Wernberg) und St. Josef gemeinsam mit Mozarts Missa in C, begleitet von den Marien-

bader Streichern und Willibald Butz am Orgelpositiv das Programm. Helmut Burkhardt dirigierte energiegeladen und zeichnete für die Güte der Interpretation verantwortlich.

Komplexe Dialoge

Für Mozarts Doppelkonzert für Flöte und Harfe (KV 299) reichte Burkhardt den Taktstock an den eleganten Ma-rienbader Chefdirigenten Michael Rohac zurück. Der ehemalige Re-gensburger Domspatz Simon Tischler (24 Jahre) trat hier vor mittelgro-ßem Orchester als Flötist mit der 17-jährigen Chamer Harfenistin Sus-anne Schröter beim Andantino und den durch drei Hörner glanzvoll ge-staltetem Rondo in exorbitant kom-plexe Dialoge.

Mit dem Adagio und Allegro en-ergico aus Max Bruchs überaus belie-btem Violinkonzert op. 26 glänzte der 19-jährige Tirschenreuther Violinist Michael Schmid, der sich nach sei-nem Einser-Abitur entschlossen hat, in der Mozartstadt an der Salzach sein Violinstudium zu beginnen. Nach den überragenden Eindrücken der vollendeten Tonbildung und Gra-zie im betörend klängschönen lang-samen Satz und der technischen Si-



Die drei jungen Oberpfälzer Solisten des 2. Orchester- und Chorfestivals Wernberg (von links): Harfenistin Susanne Schröter, Violinist Michael Schmid, Flötist Simon Tischler mit Dirigent Michael Rohac. Bild: apz

cherheit beim virtuos-wilden Schlusssatz kann man diesen Ent-schluss nur unterstützen und sich auf weitere Konzerte mit Michael Schmid freuen.

Reise durchs Universum

Zu einer großen, abenteuerlichen Klangreise in das unendliche Univer-sum brach Helmut Burkhardt, selbst mitwirkend am Synthesizer, mit gro-ßer Orchesterbegleitung bei seiner Hymne an die Schöpfung auf. Zum Gedicht „An die Vollendung“ von Friedrich Hölderlin entwickelten sich

aus Grundtönen aufstrebende Ober-tonreihen, die in ihren transparenten Klangfarben, von den Streichern und Bläsern des Orchesters unterlegt so-wie effektiv voll garniert durch reiches Schlagwerk, stimmungsmäßig an die kosmischen Klavierkompositionen Burkhardts erinnern.

Dennoch besitzen sie eine un-gleich größere, ja filmische Wirkung. Die gute Kommunikation zwischen Burkhardt mit dem hochkonzentrier-ten Orchester und Maestro Rohac ließ die Uraufführung zum Erlebnis werden.